

(Beifall bei Bündnis 90/Grüne und PDS)
(Poppe, Bündnis 90/Grüne: Genau das wollen sie natürlich. Die CDU bestimmt, welchen Kandidaten wir Vorschlägen. Das ist unverschämt. Das ist undemokratisch.)

(Unmutsäußerungen von der CDU/DA und DSU)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Also, dieses Gesetz mit diesem Paragraphen haben wir alle beschlossen im Wissen um die Mehrheitsverhältnisse in diesem Hause. Wir haben damit beim Beschluß bereits gewußt, daß wir hier zum Finden eines Konsens verurteilt sind, ja, uns selber verurteilt haben. Diese Aufgabe steht uns offenbar bevor. Solange diese Aufgabe nicht gelöst ist, muß dieser Platz unbesetzt bleiben. Da aber der Verwaltungsrat auch beschlußfähig ist, wenn nicht alle da sind, kann er mit seiner Arbeit beginnen, auch unter der Voraussetzung, daß dieser Platz noch vakant ist. Ich hoffe, daß dieses Hohe Haus bald in der Lage ist, diesen vakanten Platz zu besetzen. - Bitte schön.

Zwischenbemerkung:

Ich hätte doch noch eine Frage dazu, da es ja wirklich wichtig ist, daß wir hier vorankommen und der Platz der Opposition besetzt wird. Ich habe den Eindruck, daß wir offensichtlich jetzt zu einer Kraftprobe kommen, wer hat die stärksten Nerven, und wer wird sich durchsetzen, die Opposition oder die Mehrheit der Koalition? Sollten wir nicht versuchen, jetzt auch rational ohne Emotionen noch einmal gründlich darüber nachzudenken: Welches ist die Aufgabe eines Vertreters der Opposition?

(Unmutsäußerungen bei der CDU/DA und der DSU)

Darf ich zwei, drei Sätze noch dazu sagen?

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Darf ich dann doch mal unterbrechen. Ich denke, das von Ihnen angekündigte Nachdenken ist erforderlich. Das halte ich auch wirklich für dringend erforderlich. Ich halte es aber nicht für möglich, daß jetzt hier in einer improvisierten Diskussion im Plenum zu machen.

(Beifall bei der CDU/DA und der DSU)

Solche Fragen, wo wir zum Kompromiß verurteilt sind, müssen erfahrungsgemäß in anderen Runden besprochen werden, wo man dann auch nochmals die Kompromißfähigkeit der verschiedenen Seiten ergründen kann und vielleicht zu neuen Ideen kommt, die, würden wir sie hier ausdiskutieren, eher geneigt wären, die Fronten zu verhärten. Das möchte ich in gar keinem Falle. Ich habe hier ja eigentlich nur eine Mitteilung gemacht und nur noch mal den Sachverhalt, der sich ergeben hat, dargestellt. Eine Debatte dazu ist eigentlich hier weder sinnvoll noch nötig. - Da sind jetzt noch zwei Wortmeldungen. Ich bin nicht ganz sicher, ob das überhaupt zulässig ist. Diese beiden noch, dann müssen wir, glaube ich, die Frage stellen, ob diese Debatte hier fortgesetzt werden soll. - Bitte schön.

Dr. M ei sei (Bündnis 90/Grüne):

Es geht aber immer noch um die Feststellung des Sachverhaltes Herr Präsident, ich kann Ihre Aussage nicht unwidersprochen lassen, daß dieser Verwaltungsrat arbeitsfähig wäre, solange er nicht konstituiert ist, und er ist nicht konstituiert, solange nicht alle Mitglieder gewählt sind. Wenn dann ein Platz leer bleibt, weil dieser Gewählte aus irgendeinem Grunde nicht anwesend ist, ist es etwas anderes. Da es sich in diesem Fall nicht um eine Verfahrensfrage des Hauses handelt, ist es auch nicht durch den Präsidenten der Volkskammer auslegbar. Ich möchte also nochmal - bloß um die Sache deutlich zu machen - ganz unpolemisch feststellen, daß der Verwaltungsrat erst dann feststeht, wenn alle seine Mitglieder gewählt sind. Anders ist das Gesetz nicht auslegbar.

(Beifall bei Bündnis 90/Grüne)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Diesen Punkt bin ich gern bereit zurückzunehmen. Ich wollte hier nicht verbindlich Rechtsauslegungen vornehmen. Dafür sind andere Leute zuständig. Es ändert nichts an der Tatsache, daß wir heute in dieser Situation weitere Wahlentscheidungen nicht treffen können. - Zur Geschäftsordnung, bitte schön!

(Zuruf von CDU/DA: Ich beantrage Schluß der Debatte.)

(Beifall)

Das war eine Debatte, die in dieser Form eigentlich gar nicht auf der Tagesordnung stand.

Ich stimme darüber ab: Wer dafür ist, daß diese Debatte jetzt beendet wird, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist dagegen? - Das muß gezählt werden. Da muß geklingelt werden.

Wir stimmen jetzt über die Frage ab, ob die Debatte beendet wird oder nicht. Da kann man nicht, egal mit welchem Redebeitrag, die Debatte fortsetzen. Wenn sie nicht beendet wird, dann müssen wir so lange diskutieren, bis die Debatte beendet ist.

Ich stimme jetzt noch einmal darüber ab: Wer dafür ist, daß die Debatte jetzt beendet wird, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist gegen den Schluß der Debatte? - Das ist jetzt eindeutig die Minderheit.

(Vereinzelt Beifall)

Damit ist die Debatte beendet. - Bitte, zur Geschäftsordnung!

Frau BIRTHLER (Bündnis 90/Grüne):

Ich habe jetzt wirklich das Problem, daß ich nicht weiß, wie es mit dieser Besetzung nun weitergeht.

(Unruhe bei der CDU/DA)

Entschuldigung, darf ich mal was fragen? Ich habe eine Verständnisfrage an das Präsidium.

(Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner: Ich bin gern bereit, darauf zu antworten.)

Mein Vorschlag in diesem Zusammenhang ist, daß das Präsidium sich mit den Fraktionsvorständen zusammensetzt und überlegt, wie wir an dieser Stelle jetzt weiterkommen.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Ich will gern die Auskunft geben. Das Präsidium ist gefragt worden. Genau dafür ist das Präsidium zuständig: jetzt zu beraten, wie es weitergeht. Und das Präsidium wird seine Aufgabe wahrnehmen, das kann ich Ihnen versprechen.

(Vereinzelt Beifall)

Bitte schön!

Gries (CDU/DA):

Bitte über den neuen Geschäftsordnungsantrag keine neue Sachdebatte!

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Das ist eine Erklärung, die ich nicht ganz verstehe, weil das nicht der Fall gewesen ist. Das Präsidium ist gefragt worden, das Präsidium hat geantwortet. Die Debatte ist beendet.

Ich schlage Ihnen jetzt vor, daß wir vor der Mittagspause noch einem Wunsch entsprechen, der eine aktuelle Problematik aufgreift. Eine dringliche Anfrage ist an uns eingegangen vom Abgeordneten Böhme von der SPD an den Minister Viehweger. Der Minister ist bereit, diese Frage zu beantworten. Sind Sie bereit, diese Frage und die Antwort jetzt noch zu hören?

(Zustimmende Rufe)

Bitte, der Abgeordnete Böhme hat das Wort.

Böhme (SPD):

Danke schön. - Nach Rücksprache mit dem Minister Viehweger stelle ich die Anfrage. Es geht mir nicht darum, soziale Ängste im Lande weiter zu schüren oder aufkommen zu lassen. Es geht mir darum, daß die Befürchtungen und die Ängste der Menschen im Lande von dieser Kammer ernst genommen wer-